

# Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim

als elfte Abtheilung

## der Kirchen-Galerie Sachsens.

Lief. 7.

### Hartmannsdorf.

(Beschluß.)

Die Fluren von Hartmannsdorf umfassen nach der neuen Steuervermessung 1506 Acker 162 □ Ruthen, und mit Einschluß einiger, benachbarten Flurbezirken angehöriger Parzellen, 33,674,63 Steuereinheiten, wirklich steuerbare aber (Pfarre und Schule und die fremden Parzellen ausgeschlossen) 32,233. Im Jahre 1763 gab es hier 42 Bauerhöfe, 6 Gärtner, 34 Erbhäuser und 72 Gemeindehäuser, und überhaupt 816 Einwohner. Jetzt sind hier 42 Bauergüter, 10 Gärtner, 39 Erbhäuser, 107 Gemeindehäuser, im Ganzen 203 Hausnummern. Nach der letzten Volkszählung hat das Dorf 1543 Einwohner, welche sich mit Ackerbau und Strumpfwirkerei beschäftigen.

Die Zeit der Erbanung der hiesigen Kirche läßt sich nicht angeben. Die ursprüngliche Kirche oder vielmehr Kapelle (noch vor der Reformation) war jedenfalls der jetzige Chor, dessen Fenster von den übrigen in der Ferne wesentlich verschieden sind. So wird auch die Emporkirche bei dem Altare das alte Schulchor genannt. Der Pfaffensteig, welcher von hier nach Röhrsdorf führt, läßt vermuthen, daß die Kapelle von Hartmannsdorf das Filial des Pfarrers zu Röhrsdorf gewesen sei. Später ist an diese Kapelle das jetzige eigentliche Schiff der Kirche angebaut worden, daher die lange, unregelmäßige Form des Innern. 1. October wurde der vorige Altar verfertigt, die Rückwand desselben aber am 2. October 1833 abgenommen; später ist dieser Altar bei der Erneuerung der Kirche (1837) gänzlich entfernt und durch einen neuen, ganz einfachen, ersetzt worden. 1708 hat Johann Christian Schubert, Richter und Gastwirth hier, den Schulchor aus eigenen Mitteln bauen lassen, welcher aber vor Aufstellung der neuen Orgel erweitert wurde. 1837 wurde eine Haupterneuerung mit dem Innern der Kirche vorgenommen. Die vorige Orgel war 1741 alt gekauft und in die hiesige Kirche gesetzt worden. Die jetzige neue zweimanualige Orgel hat, mit Ausnahme der Pedalcoppel und 2 Sperrventilen, 18 klingende Stimmen, ist mit Cylindergebläse versehen und wurde für 1170 Thlr. an den Orgelbauer Gottlieb Mende veraccordirt und am 22. Juli 1838 geweiht. Das Werk lobt den Meister.

Der Thurm der Kirche bildete ehemals eine hohe Spitze, wurde aber 1764 abgetragen und an dessen Stelle ein neuer erbaut. Am 10. Juni 1768 wurden der Thurmknopf und die Fahne aufgesetzt. Der kupferne Knopf ist 1 Elle und 15 Zoll hoch und 1 Elle 9 Zoll weit, wiegt 61 Pfund und kostete 34 Thlr. 17 Gr. und 15 Thlr. an gutem Golde, Grund und Farbe. Die Fahne wiegt 85 Pfund und kostete 22 Thlr. 22 Gr. 6 Pf. und 15 Thlr. an gutem Golde, Grund und

Farbe. Die eiserne Spindel wiegt 150 Pfd. und kostete 17 Thlr. 12 Gr. Die ganzen Baukosten für die Erneuerung des Thurmes betragen 1919 Thlr. Bei der 1837 wieder vorgenommenen Reparatur der Kirche wurden Knopf und Fahne neu angestrichen, so daß von dem erwähnten Golde jetzt wenig zu sehen ist.

Auf dem Thurme hängen 3 Glocken, deren größte und kleinste alt, die mittlere aber neu ist. Die Inschriften auf der großen und kleinen Glocke sind gut ausgedrückt, indessen haben die Buchstaben so seltsame Formen, daß ich die Schrift bis jetzt noch nicht habe entziffern können. Die Umschrift der neuen Glocke besagt bloß, daß sie von Johann Georg Gräfe in Glauchau gegossen worden ist 1797. Diese neue Glocke wiegt, mit Ausnahme des Klöppels, 3 Centn. 103½ Pfd. Der Glockengießer bekam für dieselbe 135 Thlr. 8 Gr., anderweite Kosten betragen 35 Thlr. 22 Gr. 3 Pf. Seit 30 und mehr Jahren war nur mit 2 Glocken geläutet worden, weil die damalige kleine Glocke (von 1 Ctr. 18 Pfd.) zersprungen war. Sie wurde später zum Gusse der jetzigen mittleren Glocke mit benutzt. Die jetzige kleine Glocke hat zu den beiden andern nicht die rechte Stimmung.

Die Brandversicherungssumme für die Kirche beträgt 2975 Thlr. und das Kirchenvermögen besteht in 223 Thln. 23, 1 Ngr.

Die Pfarrwohnung wurde 1826 erbaut und ist in der Brandkasse mit 3075 Thln. versichert.

Der Grundbesitz des Pfarrlehns beträgt 24 Acker 26 □ Ruthen, und die Zahl der Steuereinheiten ist 479,63.

Die Namen der hier angestellt gewesenen Pfarrer, so weit sie bekannt, sind folgende: 1.) George Kinder, wahrscheinlich seit 1569 hier Pfarrer, starb 1592. 2.) Andreas Freitag, zog nach Wittgensdorf 1608. Dieser Pfarrer ist ungewöhnlich oft zu Sevatter gebeten worden: in ziemlich 16 Jahren, während deren er hier Pfarrer war, hat er abwechselnd mit Frau und Tochter 52 Mal Patheustelle vertreten. 3.) Martin Arnoldt, starb 1641. 4.) Friedrich Schede, aus Freiberg, starb 1685 als Senior. 5.) Salomo Serede, aus Glauchau, wurde dem Vorigen substituirt 1673, starb 1690. 6.) Samuel Seiffert, aus Penig, vorher Archid. subst. zu Penig, ging nach Taura 1701. 7.) M. Adolf Gottlieb Reifner, starb 1708 an der Ruhr, 33½ Jahr alt. 8.) Johann Christoph Rehschuh, aus Dresden, ging 1717 nach Taura. 9.) Johann Melchior Herrmann, aus Penig, starb 1731. 10.) M. Johann Heinrich Hammer, vorher Rector zu Hohenstein, ging 1733